

<b>Zeitschrift:</b>	Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
<b>Band:</b>	31 (1958)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Zwei Auslandfahrten
<b>Autor:</b>	[s.n.]
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-159833">https://doi.org/10.5169/seals-159833</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

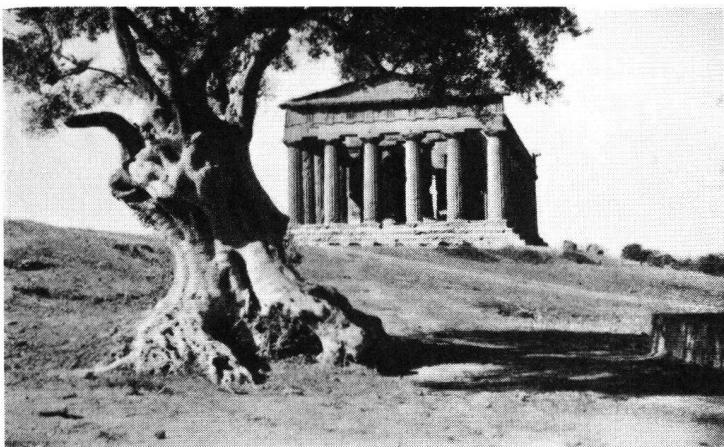
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Concordia-Tempel in Agrigento

## Zwei Auslandfahrten

Im vergangenen Jahr haben Mitglieder des Burgenvereins zwei Fahrten ins Ausland ausgeführt. An der Reise nach **Sizilien und Kalabrien vom 26. März bis 16. April** beteiligten sich 55 Personen. Der erste Tag brachte die Gesellschaft per Bahn bis Neapel, von dort aus erfolgte die ganze Reise in Autocars. Besucht wurden Pompeji, Pästum mit seinen sehr gut erhaltenen Tempeln, dann Cosenza. Bei Reggio setzten wir nach Messina über. Ein Ausflug nach den äolischen Inseln, das urweltliche Paradies des Hephaistos, unterbrach die Autofahrt, dann gings der nördlichen Küste Siziliens folgend nach Cefalù, wo die älteste Normanenkirche steht; wir kamen nach Caccamo mit seiner Burg aus dem 12. Jahrhundert und weiter nach Palermo, eine Stadt, die kaum wie eine andere Italiens, Rom ausgenommen, so viel Eigenartiges und Interessantes zu bieten vermag. Monreale, Segesta, Agrigento waren die nächsten Stationen. Die Festungsstadt Enna (1100 m ü. M.) war in Nebel gehüllt und verhinderte leider das unvergleichliche Panorama, das man bei hellem Wetter von hier aus genießt. Über Paterno, Catania und

Schloß Caccamo (Sizilien)



Syrakus erreichten wir Taormina, diesen weltberühmten Ort mit seiner Fülle von tropischer Flora. In Nicastro erfreuten uns u. a. auch die sehr originellen Trachten. Nach einem Aufenthalt in dem aufstrebenden, reizend in einer Meeresbucht gelegenen mondänen Kurort Maratea ging die Reise wieder nordwärts nach Rom, wo die Gesellschaft aufgelöst wurde. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer verblieb noch einige Tage in der Ewigen Stadt.

Die ganze Fahrt verlief ohne den geringsten Zwischenfall zur restlosen Freude aller Teilnehmer, die sich an das Gesehene und Dargebotene noch lange erinnern werden.

---

Die zweite Reise kam vom 8. bis 21. September zur Ausführung und hatte die **Bretagne und die Loire-gegend** zum Ziel; sie bot wiederum den zwei Cars besetzenden Teilnehmern ein Maximum an Sehenswürdigkeiten und unvergesslichen Eindrücken. Über Fontainebleau (napoleonische Erinnerungen), Chartres (mit seiner prächtigen Kathedrale) und die alttümliche Stadt Vitré, wo ganz unerwartet eine Abordnung der Stadtbehörde uns willkommen hieß, gelangten wir in die Bretagne und benutzten das mondäne Seebad Dinard als Standquartier, um von da aus den schönsten Küstenstrich des ganzen Nordens mit seinen Kathedralen, Calvaires, malerischen Fischerdörfern und mächtigen Burgen zu befahren. Im Fort La Latte bereitete uns der Besitzer einen besonders herzlichen Empfang. Einen überwältigenden Eindruck bot uns die einzigartige Herrlichkeit von Mont-Saint-Michel. Bei der Durchquerung der Bretagne nach dem Süden durch uraltes Sagenland in seiner herben Schönheit lernten wir auch die prähistorischen Zeugen bei Carnac in ihrer ewigen Mystik kennen.

Ausgehend von Tours an der Loire unternahmen wir Ausflüge durch den prächtigen «Garten



*Fort La Latte an der bretonischen Küste*

Frankreichs» mit seinen 120 Schlössern und Burgen. Eine Fahrt durch die noch durch keinerlei menschliche Eingriffe zerstörte Landschaft gehört zu den schönsten Tourneen, die man machen kann, und wenn man Chance mit dem Wetter hat, wie das auf unserer Reise der Fall war, bieten die Nachtfahrten zu den feenhaft illuminierten Schlössern ein Schauspiel, das seinesgleichen nicht hat. Neben dem

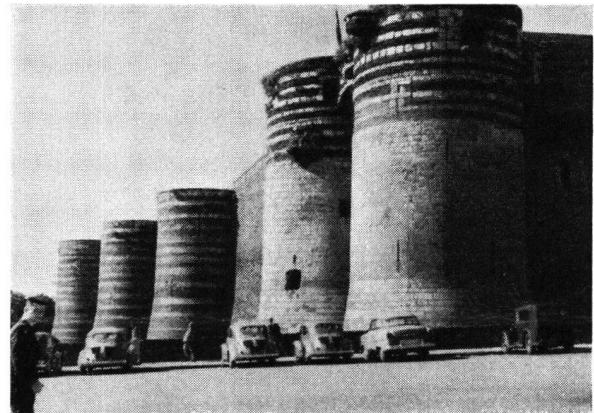
*Das prächtige Schloß Josselin der Duchesse de Rohan*



architektonischen Glanz be- schwören Schauspieler, Chöre, Ballette historische Stunden aus dem goldenen Zeitalter Frankreichs herauf. —

Die Rückreise nach der Schweiz erfolgte über Bourges mit seiner weltberühmten Kathedrale nach Nevers, und bei Pontarlier betraten wir wieder heimatlichen Boden. Durch eine vorzügliche Organisation verbunden mit unvergeßlichen Eindrücken war auch diese prächtig verlaufene Fahrt gekennzeichnet.

B.



*Das 17türmige Stadtschloß in Angers*

#### **Ein altes Schloß in neuer Pracht**

Es ist heutzutage eher selten, daß ein altes Schloß in Privatbesitz wieder zu neuer Pracht gelangt, und es braucht dazu eine besondere Vorliebe für das traditionell Schöne, um es im Sinne der Zeit seiner Erbauer wieder zu voller Geltung kommen zu lassen. So ist auf der Sonnenterrasse des Belpberges, in Gerzensee, das alte Schloß im Laufe der vergangenen zehn Jahre durch seinen Besitzer, Jürg Stuker, einer gründlichen Renovation unterzogen worden, die das schöne Landgut wieder zu einem Kleinod der bernischen Landschaft erhoben hat. Erst vor kurzem ist der älteste Teil, im Jahre 1520 im spätgotischen Stil erbaut, von den letzten Handwerkern geräumt worden. Sie haben unter kundiger Leitung die alten Räume wieder wohnlich gestaltet, die von Jürg Stuker mit auserlesenen altem Mobiliar sehr geschmackvoll eingerichtet wurden. Der Mittelbau, im Jahre 1780 erstellt, war schon